



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Enzensberger, Hans Magnus - Bildzeitung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Daneben enthält das Gedicht zahlreiche Wiederholungen, Parallelismen und Anaphern (V. 1, 8, 10, 16, 18, 24; 22; 25) sowie Alliterationen („Markenstecher“ - „Mittelstürmer“ - „Mark“; V. 2-4; „Turandot“ - „Tip“ - „Tischlein“, V. 6 f.; „Boxhandschuh“ - „Blitzlicht“, V. 20 f.; „Lohnstreifen und Lügen“, V. 27). Dieses alles dient dazu, die Aufmerksamkeit des Lesers zu erreichen. Es wird verdeutlicht, mit welchen Mitteln solche Zeitungen arbeiten. Oft werden solche sprachlichen Mittel genutzt, um die Leserschaft zu ködern. Hier werden sie in einem solchen Überfluss genutzt, dass sie auffallen. So wird klar gestellt, wie solche Zeitungen arbeiten.

Inhaltliche Analyse

Das Gedicht wird nun durchgängig auf den Inhalt untersucht, um Auffälligkeiten zu bestimmen und zu analysieren.

In der ersten Strophe wird die Gruppe der männlichen Arbeiter und kleinen Angestellten (Markenkleber für die Rentenversicherung und von den Stechuhren Kontrollierte) angesprochen. Sie scheinen typische Bildzeitungsleser zu sein. Ihnen wird Reichtum versprochen – etwas Typisches, nach dem diese Gruppe strebt, was viele aber nie erreichen werden. Die Menschen werden direkt angesprochen („Du wirst reich sein“), damit wird eine persönliche Verbindung aufgebaut. Allerdings wird nicht deutlich, wer spricht. Der Sprecher, der im Text nicht direkt in Erscheinung tritt, stellt sich den textimmanenten Adressaten gegenüber, entlarvt die Bildzeitung in ihrer Täuschungs- und Verdummungsfunktion. Doch zunächst stellt er selbst diese Versprechungen auf. Mit den falschen Versprechungen werden immer typische Bildzeitungsinhalte in Verbindung gebracht: Zum Reichtum gehören die Fußballwelt, die Hofberichterstattung mit ihren Prinzenhochzeiten und die Lottotipps. Der versprochene Reichtum wird jedoch durch die Aussage „Tischlein deck dich“ in das Reich der Märchen verwiesen: Es wird sofort deutlich, dass sich die Versprechungen für die Leserschaft nicht erfüllen werden.

In der zweiten Strophe werden die Sekretärinnen und Dienstleisterinnen aller Art (Stenotypistinnen und Maniküren) angesprochen. Die Wortverdrehungen bewirken eine Beliebigkeit der Berufe. Es wird deutlich, dass es sich um jegliche typisch „weibliche“ Berufe handelt. Dieser Gruppe wird Schönheit versprochen. Auch sie werden wieder direkt angesprochen, um so eine größere Wirkung bei ihnen zu erzielen. Im Mittelteil dieser Strophe geht es um die Themen Filmkarrieren in Abhängigkeit von Produzenten und die Misswahlen. Es sind Inhalte, mit denen sich diese Frauen identifizieren können. Sie lassen sich eine Welt des Scheins vortäuschen und träumen sich selber in diese hinein. Gleichzeitig wird schon eine Kritik deutlich, wenn ein Ausdruck wie „mißgewählter Wechselbalg“ verwendet wird. Es wird sofort verdeutlicht, dass die Versprechungen nicht wahr werden, denn wieder wird auf den Satz aus einem Märchen verwiesen: „Eselin streck dich“. So wird auch die Schönheit nicht erfüllt werden durch die Bildzeitung.

In der dritten Strophe wird das gesamte Volk, die Masse der Arbeitnehmer und Wähler im Allgemeinen (Sozialpartner und Stimmvieh) angesprochen. So hat sich der Adressatenkreis ausgeweitet – über die typische Leserschaft hinaus. Alle Bürger sind potentielle Käufer der Zeitung. Auch ihnen wird etwas versprochen, was alle sich wünschen und alle brauchen: Ihnen wird Stärke versprochen. Zur Stärke gehören die politische und wirtschaftliche Macht, die allerdings bei den „Präsidenten“ liegt, während der kleine Mann seine Stärke beim Autofahren demonstrieren darf. Wiederum wird durch den Satz „Knüppel aus dem Sack“ klar, dass es sich bei diesen Versprechungen um nicht erfüllbare Dinge handelt: Keine Zeitung



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Enzensberger, Hans Magnus - Bildzeitung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

